

51. a. Das Maulthier.

*Equus Asinus Mulus.* *Gmelin Lin. Syft. I. 1. pag. 211.*

n. 2. 7.

*Le Mulet.* *Buffon hist. naturelle IV. p. 401.*

*The Mule.* *Pennant.*

b. Der Maulesel.

*Equus Asinus Hinnus.* *Gmelin Lin. I. c. d.*

*Le petit Mulet ou le Bardeau.* *Buffon I. c.*

Bekanntlich stammt *erstes* von einem Eselhengste und einer Pferdestute ab, und *letzterer* von einem Pferdehengste und einer Eselstute. Beyde sind sehr dauerhaft, haben aber Gestalt und Eigenschaften mehr von Esel als vom Pferde. Doch zieht man in Spanien schöne und in Savoyen die größten Maulthiere. Sie tragen und ziehen schwere Lasten, gehen sicher und sind mit geringerer Fütterung als die Pferde zufrieden. Man hat es sonst bezweifelt, daß sich diese Thiere auch wieder fortpflanzten; und der Regel nach geschieht es auch nicht; allein in Schottland hat man mit einer Mauleselstute und einem Pferdehengste ein Füllen erzeugt, das der Mutter ähnlich sah. Da aber der Aberglaube, der noch in Schottland herrscht, solche unächte Pro-

Bechst. 8tes H. 6s Heft:

F

ducte